Baden – Württemberg
Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt
Aulendorf - Diagnostikzentrum

LSD – Lumpy Skin Disease – Fachliche Information Stand: 08.2025

Die Lumpy Skin Disease (LSD) ist eine von Capripocken verursachte Krankheit der Rinder, die hauptsächlich über blutsaugende Insekten übertragen wird. Für Menschen ist das Virus ungefährlich. Die ursprünglich in Afrika und im Nahen Osten endemisch vorkommende Erkrankung ist bereits in den letzten Jahren in Südostasien und über die Türkei bis in die Balkanstaaten sowie Russland und Kasachstan vorgedrungen. Durch Impfprogramme in betroffenen Regionen konnte die weitere Ausbreitung in Richtung Mitteleuropa verhindert werden. Im Juni 2025 wurden jedoch erstmals Fälle von LSD in Italien (Sardinien und Mantua/ Norditalien) sowie Frankreich (Savoie) gemeldet (Abb. 1). Eine weitere Verbreitung, auch nach Deutschland, muss befürchtet werden.

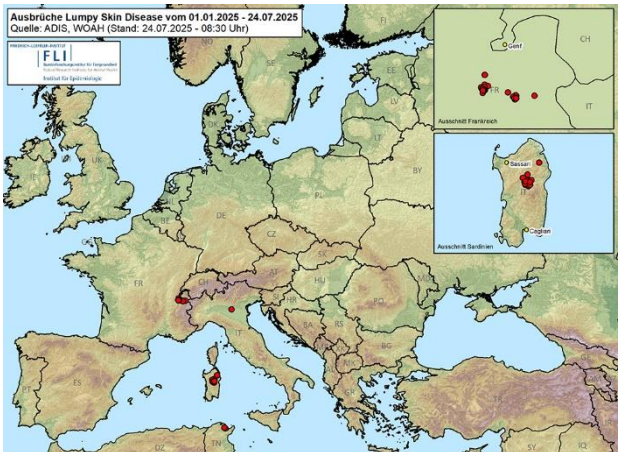


Abbildung 1: *Karte FLI: Ausbrüche LSD vom 01.01.2025 - 24.07.2025*

Frankreich und die Schweiz haben beschlossen, Impfungen durchzuführen, um eine weitere Ausbreitung der LSD zu verhindern. Im Tiergesundheitsrecht (Animal Health Law) ist LSD als Seuche der Kategorie A, D und E gelistet und unterliegt somit entsprechenden Präventions- und Bekämpfungsmaßnahmen.

Eine frühzeitige Erkennung der Lumpy Skin Disease ist von vorrangiger Bedeutung!



Abbildung 2: *Knötchen im Euterbereich, Rind*



Abbildung 3: *Knötchen unter der Haut am Kopf*

QUELLE ABBILDUNGEN: FLI RIEMS

Klinisch erkrankte Tiere haben **Fieber und zeigen typische knötchenartige Hautveränderungen** v. a. am Kopf, Hals, Perineum, und Euter **(Abb. 2 und Abb. 3)**, die häufig zusammen mit Läsionen an den Schleimhäuten auftreten. Außerdem kann die Erkrankung mit Milchrückgang, Ödemen sowie vergrösserten Lymphknoten einhergehen. Tragende Tiere können abortieren. Auch subklinische Verläufe sind möglich. Die Übertragung des LSD-Virus erfolgt vor allem durch blutsaugende Insekten (Stechmücken, Fliegen, Zecken).

Im Verdachtsfall muss unverzüglich das zuständige Veterinäramt verständigt werden und Proben für Abklärungsuntersuchungen entnommen werden. Geeignet sind hierfür **Gewebeproben aus veränderten Arealen, Nasen- und Speicheltupfer sowie EDTA-Blut und Serum**. Für die Diagnose des LSD-Erregers stehen bereits zuverlässige molekularbiologische Untersuchungsmethoden zur Verfügung. Differentialdiagnostisch sind Allergien, Besnoitiose, die Hautform der Enzootischen Leukose, die bovine Herpesmammilitis und Stomatitis papulosa auszuschließen.

Abgesehen von den wirtschaftlichen Schäden, die durch Produktionsverluste bei Milch und Häuten sowie verringerte Gewichtszunahmen entstehen, hat der Nachweis einer Infektion in einem bislang freien Gebiet strenge Bekämpfungsmaßnahmen zur Folge. Deshalb ist die frühzeitige Erkennung einer LSD-Infektion sehr wichtig, um eine Weiterverbreitung zu verhindern. Nähere Informationen zur LSD können die zuständigen Veterinärämter, die Rindergesundheitsdienste der TSK BW sowie das STUA-Diagnostikzentrum erteilen.